

Polizei kämpft gegen Kindesmissbrauch: Richtiges Verhalten spielerisch lernen

VON VERONIKA STIEBLER

WELS. Nach der Tat bleibt den Polizisten nicht mehr viel Spielraum. Engagierte Beamte wollen nun das Übel an der Wurzel packen und übernehmen aus Deutschland ein erfolgreiches Präventiv-Konzept für Volksschüler.

Die Österreich-Premiere von „Mein Körper gehört mir“ hätte mehr Publikum verdient. Das interaktive Stück der deutschen Theaterpädagogin Anna Pallas und Reinhard Gesse wurde zwar für Neun- bis Zehnjährige konzipiert, doch bevor das Projekt in die Schulen kommt, sollten Eltern und Lehrer informiert sein. Sie müssen mithelfen, damit das Schweigen endlich gebrochen wird, das Täter schützt und Opferkinder isoliert.

„Eigentlich sollten Kinder bereits vollständig aufgeklärt in die Schule kommen“, so Pallas. Das ist meistens nicht der Fall. Die Folge: sexueller Missbrauch von



Situationen, die Kinder kennen

Kindern jeden Alters ist weiter verbreitet, als die meisten glauben wollen. „Mein Körper gehört mir“ löste in Deutschland gewaltige Reaktionen aus. Mittlerweile touren dort 26 Paare durch die Schulen. Davor spielen die Akteure vor Eltern und Lehrern,

meist sind die Säle bis auf den letzten Platz gefüllt. Diese Arbeit beginnt bereits zu fruchten. Immer mehr Opferkinder melden sich bei den Kummernummern. Oft werden exakt die Wörter aus dem Stück verwendet.

Die Schauspieler agieren aus kindlicher Perspektive, helfen zu unterscheiden, was gute und schlechte Gefühle sind, stärken das Selbstvertrauen. Spielerisch werden gemeinsam Schutz-Strategien erarbeitet. Damit alle Inhalte verstanden werden, finden drei Teile mit einer Woche Abstand statt. Dazwischen üben die Lehrer mit den Kindern in Rollenspielen das Gelernte.

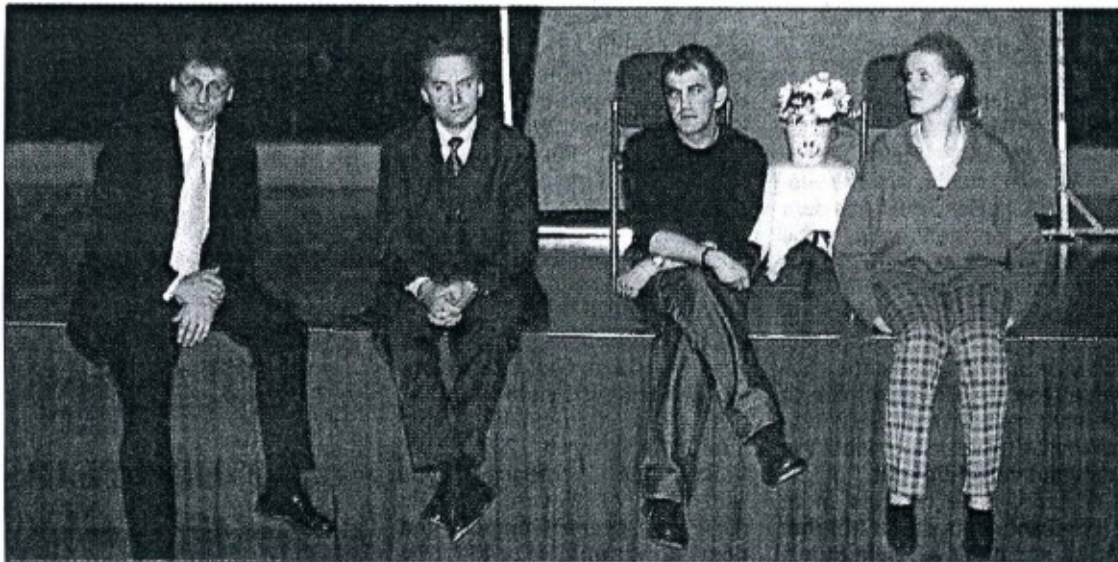
Der Grazer Polizist Günther Ebenschweiger vom Verein für kommunale Kriminalprävention und sein Kollege Kurt Berger, leitender Beamter der Polizeidirek-

tion Wels, möchten dieses Konzept in österreichischen Schulen realisieren.

In der Steiermark haben sich bereits Paare gefunden, die von Anna Pallas und Reinhard Gesse ausgebildet werden. Im Gegensatz zu Oberösterreich sind in diesem Bundesland auch die Finanzen geklärt.

Major Berger sucht für Oberösterreich 18 Akteure und Sponsoren. Mit neun Teams könnten 4000 Volksschüler erreicht werden. Gefragt sind arbeitslose Lehrer mit Schauspielertalent oder Akteure mit pädagogischem Gespür, die kleine Kinder mögen! Zur Rückenstärkung der Kinder, die sich anvertrauen, soll auch ein Netzwerk aufgebaut werden.

Interessenten erfahren unter Telefon 07242/408-504 oder 0664/46 230 14 Details.



Beraer und Ebenschweiger (li.) sind zwar enttäuscht über den zähen Start, aber nicht mutlos